Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 39 (1923)

Heft: 37

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gewerbeausstellungen (z. B. Bischofszell 1922, Berneck 1923) ganz beachtenswerte Leiftungen zu sehen waren, darf man damit rechnen, daß in St. Gallen etwas gutes geboten wird.

Holz-Marktberichte.

Ueber den Preisabbau auf dem aargauischen Solzmartt schreibt man dem "Zofinger Tagbl.": Bor einiger Beit wurden die Richtpreise des aargauischen Waldwirtschaftsverbandes publiziert, welche diefer im Geptember, den damals geltenden Preisen entsprechend, für Sag- und Bauholz aufgestellt hatte, als vorläufige An-haltspunkte für die Berkäuferschaft. Die inzwischen fortgefette Ginfuhr fremden Holzes hat eine gewiffe Gentung der Holzpreise zur Folge gehabt. Nachdem bereits an den letten größeren Holzsteigerungen diesem Umftand durch teilweise Reduktion der Schatzungen Rechnung getragen worden ift, hat nunmehr der aargauische Waldwirtschaftsverband die Minimalpreise für Rundholz definitiv festgesett. Gie find gegenüber den seinerzeit bekannt gegebenen Richtpreisen um 4 Fr. bis 7 Fr. tiefer, beziehen sich auf normale Qualität und verstehen sich loco Wald:

Mittelstamm m ³	Minimalpreise Franken
bis 0,30	32 - 35
0,30—0,50	36-40
0,50—1,00	40—48
1,00—1,50	48 - 54
1,50—2,00	54 - 58
2.00 und mehr	58-65

Diefe Breisftufen entsprechen ben jungften Erlofen im Kanton Aargau und im Bernbiet, wahrendbem die Erlose im Ranton Lugern eher etwas höher fteben.

Uerschiedenes.

+ Banunternehmer Rarl Seiler-Ritter, Stadtrat in Biel (Bern), ftarb am 3. Dezember 1923 ploglich an den Folgen eines Schlaganfalles inmitten feiner Arbeit im Alter von 58 Jahren.

f Spenglermeifter Carl Arnder-Rach in Burich 4 ftarb am 3. Dezember infolge eines Bergschlages im Alter

von 51 Jahren.

† Schmiedmeister Jacques Hefti-Egg in Seen bei Winterthur ftarb am 4. Dezember nach langen Leiden im Alter von 61 Jahren.

+ Spenglermeister Jatob Ründig Bührer im Bondler, Rufdliton ftarb am 5. Dezember in feinem

80. Lebensjahr.

Bildhauer Urs Eggenschwyler in Zürich ftarb am 8. Dezember nach langem Krantenlager in feinem 75. Altersjahr. Der Berftorbene wurde bekannt durch seine baulichen Anlagen in Menagerien und Tierparks. Er erstellte u. a. die Anlagen im Tiergarten Hagenbeck und in den Tierparks von Wien und Rom. Auf bem Milchbuck bei Zürich unterhielt er einen kleinen Tierpark.

† Baumeister Ritlaus Moeri in Lyg (Bern) ftarb am 5. Dezember in feinem 78. Lebensjahre.

Architett Frig Stehlin-von Bavier in Basel starb am 6. Dezember nach furzer schwerer Krankheit im Alter von 63 Jahren. Sein bekanntestes Werk ist der Neubau des Baster Stadttheaters nach dem Brand von 1904, doch stammen auch zahlreiche weitere Bauten in Basel und seiner Umgebung von seiner Hand, die alle mehr ober weniger an den vornehmen Baster Stil des 18. Kahrhunderts anknüpfen. Er betätigte sich auch mit Erfolg als baulicher Berater in den Kommissionen des Stadttheaters und der Rasinogesellschaft und gehörte 1922 dem Preisgericht für den Ideenwettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für ben Bornligottesacter an.

- Malermeifter Seinrich Munch Baumann in Bürich ftarb am 7. Dezember in seinem 84. Lebensjahr.
- † Schmiedmeister Jatob Schönenberger-Wieland in Veltheim bei Winterthur ftarb am 9. Dezember nach langer Krantheit im Alter von 45 Jahren.

Ueber die Wohnungsverhältniffe und Buftande in der Stadt Zürich unterbreitet der Stadtrat von Zürich dem Großen Stadtrat geftütt auf die Ergebniffe der Wohnungszählungen von 1910 und 1920, sowie der Wohnungs : Inspektionen 1919/20 einen Bericht. Es wird darin festgestellt, daß die Wohnungsproduktion immer mehr ben wirtlichen Wohnungsbedürfniffen entgegenkomme. Nahezu die Balfte aller im letten Jahr: zehnt erstellten 8000 neuen Wohnungen find Dreizimmer. Wohnungen. Der Ginfluß des kommunalen und genoffen: schaftlichen Wohnungsbaues trete unverkennbar zulage. Das Badezimmer burgere sich immer mehr auch in den lleineren Wohnungen ein. Die Wohnungs Dichtigkeit fei zurückgegangen; waren im Jahre 1910 von 1000 Wohnungen 43 überfüllt, fo find es heute nur noch 17. Es gebe aber noch genügend Fälle, die bringlich nach Abhilfe rufen und eine umfichtige Wohnungs-Fürforge und behördliche Wohnungspflege zur gebieterischen Pflicht machen.

Der Bericht der Wohnungs Inspektion verbreitet sich hauptfächlich über die noch vorhandenen, vom gefund-heitlichen Standpuntt aus zu beanftandenden Mängel und stellt u. a. fest, daß gegen 1/2 0/0 der Wohnungen in Zürich verwanzt sind. Der Kampf gegen Verunteinigung, Verlotterung und ungefunde bauliche Verhaltniffe wird aber, wie der Stadtrat jum Schluß bemerkt, fehr erschwert durch den Umstand, daß die besiehenden gesetlichen Bestimmungen nicht genügen und die Rompeteng der Behörden, gegen Mängel einzuschreiten, zu wenig genau umschrieben find.

Städtisches Musenm in Winterthur. Der Regie: gierungsrat bewilligte bem Runftverein Winterthur aus den diesjährigen Erträgniffen des Fonds für die Unterftutung der bildenden Kunfte 5500 Fr. für die Ausführung zweier Reliefs hinter der haupteingangsture des ftadtischen Museums durch Bildhauer Rigling in Berg-Dietikon.

Rantonales Gewerbemuseum Bern. Am 28. Mo: vember hielt die Aufsichtstommiffion unter dem Borfit des herrn Werner Krebs zur Erledigung einer Reihe von Geschäften eine Sitzung ab. Bur Behandlung tam ein projektierter Neubau des Gewerbemufeums im Anschluß an die in Aussicht genommenen Bauten für die Lehrwerkstätten und die Gewerbeschule. Berr Direktor Blom legte ein Bauprogramm mit Angabe ber Raumbedürfniffe für eine erweiterte Organisation der Anftalt vor. Einzelne Mitglieder äußerten Bunsche in bezug auf Raumeinteilungen; im übrigen erklärte sich die Kommiffion mit den Vorschlägen einverstanden. Gine Spezialkommiffion, bestehend aus den herren Werner Krebs, Buchdrucker Büchler, Direktor Baumann, Architekt Indermühle, Kunstmaler Münger und Direktor Blom, wird die Baufrage mit der Direktion des Innern und der städtischen Schuldirektion noch eingehend erörtern.

Subventionen für Dachumwandlungen im Kanton Granbiinden. (Korr.) Im Kanton Graubunden besteht feit dem Jahre 1904 ein Bedachungsgesetz, das die Gewährung von Subventionen von $10-20\,\%$ für die Um wandlung der immer noch zahlreich vorhandenen Holzdacher 2c. in solche mit harter Bedachung vorsieht. Die Subvention wird gewährt für den Ankauf des harten Bedachungsmaterials und für Die Transportfoften bis

jur Berwendungsstelle. Die lettere Subvention ift speziell wichtig mit Rucksicht auf die abgelegenen Bofe, Weiler

und Ortschaften, die in Frage kommen.

Als Norm wird das Falzziegeldach angenommen. Wenn teureres Material verwendet wird, werden nur die Rosten eines Falzziegeldaches als Grundlage für die Subvention angenommen. Begehren um fantonale Bebachungsprämien (Subvention) sind mit Beschrieb über die Umwandlung an die Gemeindevorstände einzureichen. Trot Subvention gehen die Umwandlungen nur tangfam von ftatten. Bielleicht fehlt es an der nötigen Aufklärung!

Ueber industriellen Zuzug in Stein am Rhein wird berichtet: Rachdem die "Sebag" (schweizerische Eisen-und Blechwarenfabrik A. G.) vor zwei Jahren den Betrieb eingestellt hatte, standen die Gebäulichkeiten leer. Mun sind dieselben an den Industriellen Bersfeld in Bürich übergegangen um den Breis von 100,000 Fr. Die Firma gedenkt den Betrieb (Metallbranche) mit 50 ständigen Arbeitern aufzunehmen; außerdem bietet sich Gelegenheit zur Heimarbeit für zirka 150 Personen. Bet Bollbetrieb wird eine erhebliche Bermehrung der Arbeitsfräfte in Aussicht genommen.

Linoleum-Fabritation. (Mitget.) Vor zahlreicher Ruhörerschaft hielt Samstag ben 17. Dezember, abends herr Prof. Dr. R. Viollier in Zurich den angekundeten Vortrag des Zyklus der hiesigen "Pro Ticino" in der Aula des Hirschengrabenschulhauses über das Thema: Eine Tessiner-Industrie, die Linoleumfabrik

in Giubiasco (mit Lichtbildern).

Gestützt auf ein reiches, von der Linoleum A .- G. Giubiasco (Schweiz) zur Berfügung des Herrn Referenten gestelltes Demonstrationsmaterial nebst Tabellen, Typenmustern 2c., sowie über 50 interessanten Projettionen, die den Anwesenden ein treffendes Bild der eigenartigen Linoleum- respektive Inlaid Fabrikation mit ihren verschiedenen Phasen und Abarten vermittelten, führte uns Brof. Biollier die vielgestaltigen Anlagen, Maschinen, Vorrichtungen und Gebäulichkeiten in Giubiasco vor Augen, welche mit allfeitiger, lebhafter Aufmerkfamkeit betrachtet wurden. Die flaren Ausführungen bes herrn Vortragenden über die Linoleumfabrikation nach einem historischen Rückblick auf Waltons Erfindung ermöglichten es jedermann, sich einen richtigen Begriff des Herstel-lungsprozesses nebst weiterer Behandlung zu machen Die verschiedenen Unwendungsarten des Linoleums (Uni, Granit, Jaspé, Kort, Korfjaspé, Inlaid, Supership, Battleship, Wandinlaid 2c), sowie deffen Vorzüge und besondere Eigenschaften in technischer, praktischer, hygies nischer und fünftlerischer Hinsicht fanden bei dieser Belegenheit ihre eindruckevolle Wirkung, wobei gang speziell auf die vortrefflichen Produkte der "Helvetia Marke" Glubiasco hingewiesen sei Leider wurde bei diesem Anlaß konstatiert, daß die frem de Einsuhr immer noch unverhältnismäßig viel zu hoch ift, so daß die Fabrik in Giubiasco fich gezwungen fieht, mehr als die Salfte Sache threr Produktion ins Ausland zu exportieren der schweizerischen Abnehmerschaft wird es sein, hier jum Rechten zu sehen, und dem Inlandsfabritate den ihm gehörenden Blat zu verschaffen.

Der mit Beifall aufgenommene Bortrag bot wieder einmal willkommene Gelegenheit, die feltenen Vorzüge, lowie Leiftungsfähigkeit unferer bemahrten Schweizer

Industrie ins Licht zu setzen.

Der "Pro Ticino, fei an dieser Stelle für ihre in allen Teilen gelungene Darbietung befondere Anerken nung gespendet, die eine begrüßenswerte Auftlarung des intereffierten Bublifums durch einen fompetenten Refe renten gebracht hat, wodurch der Artifel selbst und seine Anwendung nur gewinnen können.

Literatur.

Bur Berufsmahl. In der heutigen Beit, wo das Erwerbsleben befondere Schwierigkeiten bietet, ift auch die richtige Berufswahl von besonderer Bedeutung und verdient doppelte Beachtung, weshalb Schul- und Baifenbehörden, Lehrer und Erzieher gewiß ein umfo größeres Bedürfnis empfinden, den ans der Schule ins Erwerbsleben übertretenden Anaben und ihren Eltern eine Wegleitung bieten zu können. An folchen didleibigen Büchern ist freilich kein Mangel; aber nicht jedermann kann sie beschaffen, nicht alle sind empsehlenswert. Eine Flugschrift, die in knapper Form die wichtigsten Regeln enthalt und unfere einheimischen Berhaltniffe berücksichtigt, dürfte daher gewiß vielen Erziehern und Familienvätern willtommen fein.

Einer Anregung von Erziehern Folge leistend, hat die Kommiffion für Lehrlingswesen des Schweizerischen Gewerbeverbandes unter Mitwirkung erfahrener Fach: leute eine "Wegleitung" für Eltern, Schul- und Waifen-behörden herausgegeben. Diese Flugschrift, betitelt "Die Wahl eines gewerblichen Beruses" bildet bas 1. Heft ber bei Buchler & Co. in Bern erscheinenden "Schweiz. Gewerbebibliothet". Sie ift von Schul- und Baifenbehörden, Lehrern und Erziehern fehr gut aufgenommen und zahlreich verbreitet worden, so daß in fürzester Frift eine 7. Auflage und eine 5. Auflage der Ausgabe in französischer Sprache notwendig wurden. Preis 30 Rp. in Bartien von 10 Exemplaren zu 15 Rp.). Die Schrift sei allen Eltern, Erziehern und Schul-

kommiffionen zur Unschaffung und allfeitigen Berbreitung

beftens empfohlen.

"D mein Beimatland", 12. Jahrgang, 1924, tünftlerifche und literarifche Chronit fürs Schweizervolt. Berausgeber, Drucker und Berleger: Dr. Guftav Grunau, Bern. Umfang 350 Seiten, 200 Iluftrationen und Runftbeilagen, darunter 6 mehrfarbige. Preis 8 Fr.

Daß uns jeder neue Jahrgang Gediegenstes bringen wird, miffen wir jeweilen jum voraus, und doch muffen wir jedes Mal staunen ob der Fülle und harmonischen Abwechslung des Gebotenen. Auch dem neuesten, 12. Jahrgang muffen wir uneingeschränktes Lob zollen hinsichtlich Auswahl prächtiger Bilder, drucktechnisch muftergultig wiedergegeben, als auch hinsichtlich literarisch hohem Wert. Wir finden unsere bewährten erften führenden Rünfiler und Schriftsteller und daneben immer wieder neue junge Talente, denen der Berausgeber mit feinstem Runftverftandnis Bahn bricht. Wir werden über unfer schweizerisches Runftschaffen glanzend orientiert und das in einer Beife, die fur uns hochften, reinften Genuß bedeutet. Welche Augenweide bieten uns die prachtvollen Bilber, eine gange Anzahl bavon in Mehrfarbendruck, und die schönen, mit auserlesenem Geschmack angeord= neten Schriften, dazu ber gediegene literarische Inhalt. Es ift uns wirklich eine Freude, das allen Bedürfniffen und Geschmackerichtungen Rechnung tragende Grunau'sche Brachtswert, bas fich bei überaus bescheibenem Breis von 8 Fr. zu Geschenkszwecken gang vorzüglich eignet, aus voller überzeugung wärmftens zur Unschaffung empfehlen zu dürfen.

Nöldi und Pöldi. Gine Jugendgeschichte für sonnige Herzen. Bon Josef Wiß-Stäheli. Mit fröhlichen Bildern von Hans Witzig, Preis: Solld gebunden 5 Fr. 50. Für Knaben und Mädchen von 8 bis 12 Jahren. Berlag: Art. Inftitut Drell Füßli, Zürich.

So heiter und harmonisch wie der Reimklang ihrer Namen ift auch die Freundschaft, die in dieser Jugend: